

# SCHULDIENTSTE

## JAHRESBERICHT SCHULJAHR 2017/18



## **Impressum**

Jahresbericht Schuljahr 2017/18

Dezember 2018

Herausgeberin: Myriam Achermann, Leiterin Schuldienste Kriens

Redaktion: Christine Fleck, Stellvertretung Schuldienstleitung

Layout: Marcel Bucher, Informationsbeauftragter Volksschule Kriens



## Inhalt

	<b>Einleitung</b> .....	4
1.	<b>Logopädischer Dienst</b> .....	6
1.1	Allgemeines .....	6
1.2	Qualitätssicherung .....	7
1.3	Jahresstatistik Logopädischer Dienst .....	8
2.	<b>Psychomotorik-Therapiestelle</b> .....	9
2.1	Allgemeines .....	9
2.2	Qualitätssicherung .....	10
2.3	Jahresstatistik Psychomotorik-Therapiestelle .....	11
3.	<b>Schulpsychologischer Dienst</b> .....	12
3.1	Allgemeines .....	12
3.2	Qualitätssicherung .....	13
3.3	Jahresstatistik Schulpsychologischer Dienst .....	14
4.	<b>Schulsozialarbeit</b> .....	15
4.1	Allgemeines .....	15
4.2	Qualitätssicherung .....	15
4.3	Jahresstatistik Schulsozialarbeit .....	16



## Einleitung

Gerne stelle ich Ihnen unseren Jahresbericht der Schuldienste Kriens zum Schuljahr 2017/18 zu. Wir möchten unsere Arbeit interessierten Personen aus den Bereichen Schule, Behörden und Öffentlichkeit bekannt machen und darüber informieren.

### **Berufsauftrag**

Die Dienststelle Volksschulbildung (DVS) hat den Berufsauftrag für die Mitarbeitenden der Schuldienste überarbeitet und angepasst. Im Berufsauftrag sind die Aufgaben und die Fragen zur Arbeitszeit geregelt. Er ist ab dem Schuljahr 2018/19 gültig.

### **Sitzungsstruktur**

Innerhalb der Führungsebene befassten wir uns mit dem Führungsstil «Positiv Leadership». Die Schulleitungskonferenz hat an einer Weiterbildungsveranstaltung zu dem Thema geschlossen teilgenommen. Die Gewichtung liegt auf der Sinnhaftigkeit, Wirksamkeit und Vertrauenskultur. Als Konsequenz wurde die Sitzungsstruktur der Schuldienste geändert.

Neben dem jährlichen Teamanlass und dem ebenfalls jährlichen gemeinsamen Weiterbildungshalbtag (SCHILW) fanden weiterhin vier Schuldienste-Sitzungen statt. Neu wurden die Sitzungen aber an verschiedenen Wochentagen durchgeführt. Die meisten Fachpersonen sind teilzeitlich beschäftigt. Durch die Verteilung auf verschiedene Wochentage konnte die Möglichkeit der Teilnahme für alle verbessert werden. Der neue Sitzungsort war das Jugendcafé Schappe Süd, eine kreative und neue Umgebung, welche inspirierend auf die Inhalte wirken sollte und gross genug war für alle 17 Fachpersonen.



Es wurde neu ein ganzer Vormittag für die Sitzung reserviert, da auch vermehrt Fachthemen bearbeitet werden sollten. Gestartet wurde jeweils mit einem informellen Austausch bei Kaffee und Gipfeli. Danach wurde die Zeit für Infos und Organisatorisches auf eine halbe Stunde begrenzt. Anschliessend wurden Fachthemen in Gruppen oder im Plenum bearbeitet. Fachthemen, welche uns in diesem Schuljahr begleiteten, waren die Stärkung des Selbstwertes von Kindern, das Beziehungsfördernde Spiel in Schulklassen, unsere Öffentlichkeitsarbeit und gemeinsames Beratungsmaterial. Die Sitzungen konnten teilweise mit einem gemeinsamen Mittagessen ergänzt werden.

### **Beziehungsförderndes Spiel**

Zusammen mit einzelnen Lehrpersonen haben Fachpersonen des Schulpsychologischen Dienstes (SPD) und der Schulsozialarbeit (SSA) mit dem «Beziehungsfördernden Spiel» angefangen. Es konnten insgesamt 12 Schulklassen von der 1. bis zur 5. Primarstufe von der Klassenintervention profitieren. Im Unterrichtsalltag stellen die Lehrpersonen wiederholt fest, dass für einige Kinder der gelingende Umgang untereinander anspruchsvoll ist: Handgreiflichkeiten, verletzende Worte und soziale Ausgrenzung unter den Kindern beschäftigen die Klassen immer wieder. Auch ein guter Umgang mit Frustrationen und Selbstkontrolle fordert einige Kinder stark. Forschungsergebnisse zeigen, dass ein gutes Klassenklima sich in hohem Masse auf den Schulerfolg der Kinder auswirkt.

Zusätzlich zu den alltäglichen Arbeiten im Klassenverband können Lehrpersonen deshalb das Angebot «Beziehungsfördernde Spiel» als Unterstützung nutzen. Mit den erfahrenen Spielleiterinnen und Spielleitern und mit den Lehrpersonen werden an drei Halbtagen Rollenspiele mit den Kindern gespielt. Die Geschichten sind so aufgebaut, dass die Kinder in ihrem Selbstwert gestärkt werden und nur durch eine gute Zusammenarbeit die Situationen meistern können. Dabei stehen weiter gelingende Beziehungen und Selbstwirksamkeit im Vordergrund.

### **Beratungsmaterial**

Obwohl die vier Fachdienste im Alltag in unterschiedlichen Entwicklungsbereichen arbeiten, begegnen uns aber auch ähnliche Themen. Wir haben die wichtigsten Themen zusammengetragen und auf einzelne bzw. mehrere Fachpersonen verteilt. Diese hüten die jeweiligen Beratungsthemen und sammeln Infos, Merkblätter, Adressen von externen Stellen. Diese Zusammenarbeit auf unserer elektronischen Plattform stärkt die Qualität unserer Arbeit und bietet ressourcenschonend eine Infothek für unsere Beratungen.

### **Dienstinterne Weiterbildung zum Thema Gewalt**

In Zusammenarbeit mit agreedis Schweiz (Gewaltberatung) hat der Fachdienst SSA den diesjährigen internen Weiterbildungsanlass zum Thema Gewalt durchgeführt. Wir erhielten grundlegendes Wissen zum Thema Gewalt (Ursachen, Vorbeugung, Deeskalation, Intervention) und wie wir als Fachpersonen der Schuldienste dem Thema begegnen können.

### **Dank**

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen engagierten Eltern, Erziehungsberechtigten, Lehrpersonen, Schulleitenden, dem Rektorat, der Bildungskommission, externen Fachstellen sowie den Ärztinnen/Ärzten und Therapeuteninnen/Therapeuten für die wertvolle und lösungsorientierte Zusammenarbeit bedanken.

Im Namen der Schuldienste Kriens

Myriam Achermann  
Leiterin Schuldienste



Juchhu – ich kann es!

## 1. Logopädischer Dienst

### 1.1 Allgemeines

#### Personelles

Der Logopädische Dienst (LPD) war im Schuljahr 2017/18 mit einem Gesamtpensum von 311.4 % (inkl. Zusatzpensum für Sonderschultherapien) wie folgt besetzt:

• Sabrina Resch	99.1 %	(davon 4 L. im Rahmen der Integrativen Sonderschulung)
• Karin Weber Föhn	69.4 %	(davon 3 L. im Rahmen der Integrativen Sonderschulung)
• Fabiola Stillhard Winter	63.9 %	(davon 3.5 L. im Rahmen der Integrativen Sonderschulung)
• Brigitte Villiger Bühlmann	49.5 %	(davon 2 L. im Rahmen der Integrativen Sonderschulung)
• Irène Langensand Infanger	29.5 %	(davon 3 L. im Rahmen der Integrativen Sonderschulung)

Karin Weber Föhn ist seit Beginn dieses Schuljahres unsere neue Kollegin. Wir freuen uns sie bei uns zu haben. Sie bezog ein neues Therapiezimmer im Provisorium auf der Krauerwiese und durfte es nach ihren Wünschen einrichten.



## Jahresziele

Standards: Wir überprüfen die Standards laufend und ergänzen sie mit aktuellen Themen.

Wir haben unseren elektronischen Ordner neu strukturiert und mit wichtigen Unterordnern bestückt. Alle Mitarbeiterinnen füllen diese nun laufend mit Inhalt. Dieses digitale Handbuch wird für uns ein wichtiges Arbeitsinstrument werden und auch für neue Mitarbeitende wertvoll sein.

## 1.2 Qualitätssicherung

### Q-Gruppe

Auch in diesem Schuljahr arbeiteten wir mit den Logopädinnen aus Horw zusammen. Drei Mal trafen wir uns zu einer Intervention. Gegenseitig führten wir Hospitationen mit anschliessenden Fachgesprächen durch.

Themen:

- Neuer Berufsauftrag Logopädie
- Aktuelles aus den Diensten
- Sprachliche Frühförderung von fremdsprachigen Kindern
- Schulreife
- Logopädie bei geistig behinderten Kindern

### Kantonale Konferenz

Kim Pasternak, die neue Beauftragte für Logopädie lud uns am Donnerstagnachmittag, den 28. Juni 18 zur kantonalen Konferenz ein. Sie informierte die Anwesenden über Neuigkeiten aus der Dienststelle Volksschulbildung. Thematisiert wurden auch die Rückmeldungen zum neuen Berufsauftrag für Mitarbeitende der Schuldienste. Ausserdem stellte Frau Pasternak die Arbeit der Strategiegruppe und der Gruppe IS-Sprache vor.

Die Logopädinnen und Logopäden widmeten sich zudem dem Thema «Image Logopädie» und befassten sich damit, was unsere Berufsgruppe und der Kanton Luzern zur Attraktivität unseres Berufes beitragen können.

## Individuelle Weiterbildungen

- Kinder mit Down-Syndrom, Therapie wie immer oder doch etwas Besonderes?
- Entwicklungspsychologische Grundlagen der Sprachtherapie
- Pragmatische Fähigkeiten bei Kindern fördern
- Diesen Drachen kannst du nicht besiegen, Alfons Aichinger
- Beziehungsförderndes Spiel
- Wortfindungsstörungen
- Das BULA-Konzept: Bewegungsunterstützte Lautanbahnung
- Logopädische Frühtherapie – ein sprachsystematischer-integrativer Therapieansatz
- Prosodie – welche Rolle spielt sie für die Logopädie
- LOA – Elterngespräche
- AVS und LRS im logopädischen Praxisalltag
- Bilderbücher in der Sprachtherapie
- Logopädische Diagnostik im Kleinkindalter, Ruth Rieser
- Therapie bei fremdsprachigen Kindern, Judith Häusermann



## 1.3 Jahresstatistik Logopädischer Dienst

		Schuljahr 2015/16	Schuljahr 2016/17	Schuljahr 2017/18
<b>1. ANMELDUNGEN</b>		<b>124</b>	<b>105</b>	<b>108</b>
<b>2. UNTERSUCHUNGEN</b>	2.1 Total der Untersuchungen	<b>181</b>	<b>170</b>	<b>165</b>
	Logopädische Therapie	81	73	57
	Kontrolle	41	49	47
	Beratung	34	29	45
	Keine Massnahme	25	19	16
<b>3. THERAPIEN</b>	3.1 Total der Kinder in Therapie	<b>130</b>	<b>129</b>	<b>124</b>
	bis und mit 12 Monate	81	82	76
	mehr als 12 bis 24 Monate	33	30	31
	mehr als 24 bis 36 Monate	15	10	13
	mehr als 36 Monate	1	7	4
	3.2 Stichtage Kinder in Therapie			
	01.09.	72	68	75
	01.01.	71	74	78
	01.05.	73	78	81
	3.3 Nationalität der Kinder in Therapie			
	CH	88	85	85
	Nicht-CH	42	44	39
	3.4 Geschlecht der Kinder in Therapie			
	weiblich	45	45	38
	männlich	85	84	86
<b>4. SCHWEREGRAD DES SPRACHGEBRECHENS</b>	Leichtes/mittleres Sprachgebrecen	82	87	88
	Schweres Sprachgebrecen	48	42	36
<b>5. THERAPIEN SONDERSCHULE</b>		6	8	10



## 2. Psychomotorik-Therapiestelle



Erfolgreich befreit – für Kommendes gestärkt! (Bild: Marcel Bucher)

### 2.1 Allgemeines

#### Personelles

Dieses Schuljahr war in Bezug auf die personelle Situation ein unruhiges Jahr mit viel Vertretungszeit und forderte von uns allen viel Flexibilität, Einsatz und Organisation. Obwohl die Vertretungen nicht immer alle anfallenden Aufgaben übernehmen konnten, gelang es doch die Therapien und Abklärungen weitgehend im gewohnten Ausmass weiterzuführen.

Die Psychomotoriktherapiestelle war im Schuljahr 2017/18 mit einem Gesamtpensum von 143.5 % wie folgt besetzt:

- |                     |        |  |
|---------------------|--------|--|
| • Ruth Gauch        | 60.7 % | (davon 3 L. im Rahmen der Integrativen Sonderschulung) |
| • Andrea Zimmermann | 51.7 % | (davon 1 L. im Rahmen der Integrativen Sonderschulung) |
| • Franziska Kägi    | 31.1 % |  |

Von September bis Dezember 17 konnte Sandra Probst als Krankheitsvertretung eingestellt werden. Die Vertretung während des Mutterschaftsurlaubs von August 17 bis März 18 übernahm glücklicherweise unsere letztjährige Praktikantin Deborah Zurkinden. Ab den Osterferien 18 war unser Team wieder komplett in der «alten» Besetzung.



## Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit anderen Dienststellen und Lehrpersonen

Auch in diesem Schuljahr fand die Informationsveranstaltung für neue und interessierte Lehrpersonen, zusammen durchgeführt mit den anderen Schuldiensten, im Herbst statt und wurde von den teilnehmenden Lehrpersonen positiv aufgenommen. Im Juni 18 konnten wir einer Gruppe von Studierenden von der PH Luzern in unseren Räumen die Psychomotoriktherapie vorstellen.

Ruth Gauch erklärte sich bereit, Studentinnen der PMT von der Hochschule für Heilpädagogik bei ihrer Bachelorarbeit praktisch zu unterstützen. Die von ihnen zur Verfügung gestellten und teilweise selbst hergestellten Instrumente wurden über einen bestimmten Zeitraum in den Therapielektionen eingesetzt und die Erfahrungen mittels Fragebogen rückgemeldet.

Wie schon im vergangenen Jahr fand ein Austausch mit dem Kinderarzt Dr. med. Bütler statt. Fragen konnten geklärt und gegenseitige Anliegen eingebracht werden.

## 2.2 Qualitätssicherung

### Individuelle Weiterbildungen

Um unsere Kompetenzen zu erweitern und über neue pädagogische und therapeutische Erkenntnisse informiert zu werden, besuchten wir folgende Weiterbildungen und Vorträge:

- Systemisch erweiterte Psychomotoriktherapie im Kontext Familie (Psychomotorische Körperarbeit mit Familien, Strukturaufstellungen in Problemsituationen, im Dialog mit eigenen Persönlichkeitsanteilen)
- Erkenntnisse der Hirnforschung – Exekutive Funktionen und deren Relevanz für den Schulalltag (Kevin Wingeier)
- Fachreferat: «Traumatisiert durch Flucht oder Bindungsstörung» (Silvia Zanotta)
- Fachreferat: «Diesen Drachen kannst du nicht besiegen» (Alfons Aichinger)

### Weiterentwicklung

- Gruppensupervisionen
- Intervisionen in der Q-Gruppe
- Hospitationen bei und von Fachkolleginnen
- Kantonalkonferenzen
- Fachliteratur



## 2.3 Jahresstatistik Psychomotorik-Therapie

		Schuljahr 2015/16	Schuljahr 2016/17	Schuljahr 2017/18
<b>1. ANMELDUNGEN</b>		<b>52</b>	<b>55</b>	<b>56</b>
<b>2. UNTERSUCHUNGEN</b>	2.1 Total der Untersuchungen	<b>52</b>	<b>50</b>	<b>54</b>
	Psychomotorik-Therapie	33	29	36
	Kontrolle	1	2	1
	Beratung	6	4	7
	Keine PM-Therapie	12	15	10
<b>3. THERAPIEN</b>	3.1 Total der Kinder in Therapie	<b>64</b>	<b>62</b>	<b>72</b>
	bis und mit 12 Monate	37	36	41
	mehr als 12 bis 24 Monate	18	20	17
	mehr als 24 bis 36 Monate	9	5	11
	mehr als 36 Monate	0	1	3
	3.2 Stichtage Kinder in Therapie			
	01.09.	37	36	40
	01.01.	33	40	46
	01.05.	44	44	52
	3.3 Nationalität der Kinder in Therapie			
	CH	40	37	45
	Nicht-CH	24	25	27
	3.4 Geschlecht der Kinder in Therapie			
	weiblich	8	15	16
	männlich	56	47	56
<b>4. THERAPIEN SONDERSCHULE</b>		<b>5</b>	<b>2</b>	<b>7</b>



## 3. Schulpsychologischer Dienst



Abklärungssituation im SPD (Bild: Mariana Lins)

### 3.1 Allgemeines

#### Personelles

Der Schulpsychologische Dienst (SPD) durfte im Schuljahr 2017/2018 erneut auf ein eingespieltes Team zählen. Es gab keine personellen Veränderungen. Mit insgesamt 150 Stellenprozenten arbeiten für den Schulpsychologischen Dienst Kriens:

- |                    |                  |                                 |
|--------------------|------------------|---------------------------------|
| • Christine Fleck  | Grundpensum 63 % | (+ 3.3 % Leitungsassistentz)    |
| • Mariana Lins     | Grundpensum 50 % |                                 |
| • Myriam Achermann | Grundpensum 47 % | (+ 36.6 % Leitung Schuldienste) |



## Aktuelle Entwicklungen

Im Schuljahr 2017/18 gab es eine starke Zunahme der Anzahl bearbeiteter Fälle. Die Zunahme ist vor allem im Anteil der Beratungen und Abklärungen bei Schweizer Buben in den Klassenstufen 3-6 zu verorten. Die Dauer der Abklärung/Beratung wird tendenziell immer länger, da die Situationen vermutlich zunehmend komplexer werden. Die Anzahl kurzfristiger Beratungen hat sich verdoppelt. Lange Wartezeiten über 1 Monat sind rückläufig und nur bei ca. einem Drittel unserer Fälle zu vermerken.

Die Arbeit des Schulpsychologischen Dienstes hat sich in den letzten Jahren an die veränderten Bedürfnisse angepasst. Dies widerspiegelt sich in der Zunahme von Unterrichtsbesuchen, Elternberatungsgesprächen und Fallbesprechungen mit Lehr- und Fachpersonen. Die Anzahl der testpsychologischen Abklärungen hingegen ist stabil geblieben.

Unter den Befunden ist eine Abnahme von Sprachauffälligkeiten, Rechenstörungen und Schwierigkeiten im räumlichen Vorstellungsvermögen zu verzeichnen. Keine Veränderungen hat es in der Häufigkeit von Aufmerksamkeitschwierigkeiten und Fremddiagnosen (z.B. Entwicklungsstörungen) gegeben. Eine Zunahme findet sich hingegen bei Lese-Rechtschreib-Störungen, emotionaler Unreife und belasteten Familiensystemen. Dafür wird die Lehrperson zunehmend als Ressource und hilfreiche Unterstützung auch für das psychische Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler wahrgenommen, was darauf hindeutet, dass die Lehrpersonen zunehmend befähigt sind, Kinder mit Schwierigkeiten gut zu unterstützen.

Bei den Empfehlungen, welche vom Schulpsychologischen Dienst ausgesprochen werden, gibt es Rückgänge für Deutsch als Zweitsprache, IF aufgrund Lernschwäche oder Teilleistungsstörung, Logopädie und Psychomotorik. Unverändert sind Empfehlungen für IF aufgrund Verhalten, Repetitionen und kinderpsychiatrische Abklärungen/Therapien. Eine Zunahme ist bei Empfehlungen für den Einbezug der Schulsozialarbeit, Elternberatung, familienergänzende Tagesbetreuung und Sonderschulmassnahmen zu finden. Immerhin sind zunehmend (in 16 % der Fälle) keine weiteren Massnahmen nötig bzw. wird empfohlen so weiterzumachen wie bisher, weil die geeigneten Unterstützungsangebote bereits in Anspruch genommen wurden.

## 3.2 Qualitätssicherung

### Individuelle Weiterbildungen

- Bindungsstörung - Diesen Drachen kannst du nicht besiegen (Fachvortrag, Alfons Aichinger, ihp Luzern)
- Beziehungsförderndes Spiel–Zauberkräft des Symbolspiel (Workshop, Alfons Aichinger, ihp Luzern)
- Tue Gutes – und sprich darüber! Psychologische Arbeit zwischen Narzissmus, Altruismus und Public Relations. (SKJP-Tagung, Roland Neyerlin und Dagobert Cahannes)
- Achtsamkeit in Führung und Unterricht (Workshop DVS-Tagung Gesundheitsförderung)
- Beziehungsförderndes Spiel in Klassen (Supervision, Udo Schleissinger, ihp)

### Weiterentwicklung

- Regelmässige Fallbesprechungen mit Schulpsychologinnen und Schulpsychologen anderer Gemeinden
- Regelmässige SPD-Sitzungen
- Interne Weiterbildungen
- Arbeitsbesuche/Mitarbeitergespräche der Vorgesetzten
- Veranstaltungen der kant. SPD-Konferenz (Retraite)
- Jährliches Treffen mit dem KJPD
- Teilnahme an den Kantonalkonferenzen der SPDs
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen an der Volksschule Kriens.



## 3.3 Jahresstatistik Schulpsychologischer Dienst

		Schuljahr 2015/16	Schuljahr 2016/17	Schuljahr 2017/18
<b>1. BEARBEITETE FÄLLE</b>	<b>Total</b>	<b>160</b>	<b>150</b>	<b>190</b>
<b>2. ANMELDEINSTANZ</b>	Erziehungsberechtigte	20	16	37
	Schule	134	123	142
	Andere	5	11	11
	Verordnet	1	0	0
<b>3. ANMELDEGRÜNDE</b>	Lernen und Leisten	118	107	127
	Verhalten und Erziehen	24	31	46
	Psychische Probleme	18	11	17
<b>4. SCHULISCHE HERKUNFT</b>	Vorschule/KG-2.PS	56	45	53
	3.- 6. PS	77	83	105
	Sek I	27	22	32
<b>4. GESCHLECHT</b>	weiblich	55	45	59
	männlich	105	105	131
<b>5. NATIONALITÄT</b>	CH	91	96	129
	Nicht-CH	69	54	61
<b>6. SONDERSCHULABKLÄRUNGEN</b>	Anzahl	37	34	49
<b>7. INTERVENTIONSDAUER</b>	kurz (1-5 Kontakte)	111	109	125
	mittel (6-10 Kontakte)	37	35	49
	lang (ab 11 Kontakten)	12	6	16
<b>8. FALLTYP</b>	neu	87	72	95
	weitergeführt	18	9	13
	alt	55	69	82
<b>9. WARTEFRIST</b>	0-14 Tage	39	59	80
	15-40 Tage	50	52	51
	Mehr als 40 Tage	68	35	54
<b>10. AKTIVITÄTEN</b>	Beobachtungsbesuch	19	23	39
	Bericht verfassen	80	47	81
	Elternberatungsgespräch	36	35	63
	Explorationsgespräch	36	29	56
	Fachgespräch	35	38	51
	Lehrerberatung	35	32	53
	StaBe-Gespräch	18	16	19
	Testpsych. Abklärung	123	89	128
	Auswertungsgespräch	127	91	126



## 4. Schulsozialarbeit

### 4.1 Allgemeines

#### Personelles

Die Schulsozialarbeit (SSA) beabsichtigt in Zusammenarbeit mit der Schule und dem sozialen Umfeld der Kinder und Jugendlichen die Verhinderung, respektive die Bewältigung von sozialen Problemen. Damit werden soziale Potenziale der Kinder und Jugendlichen für ein gelingendes Zusammenleben gefördert. Angebote der SSA zeichnen sich dadurch aus, dass sie lebensweltnah, niederschwellig, systemisch-lösungsorientiert, und partizipativ gestaltet werden. Die Kinder und Jugendlichen nehmen dabei eine aktiv mitgestaltende Rolle ein.

- |                    |  |                                     |
|--------------------|--|-------------------------------------|
| • Thomas Tanner    | Schulzentren Grossfeld, Dorf, Bleiche, Feldmühle, Gabeldingen, Obernau | 90 %                                |
| • Valentin Rast    | Schulzentrum Meiersmatt  | 70 % (+ 3.3 % Fachdienstleitung)    |
| • Angela Meyer     | Schulzentren Roggern und Kuonimatt                                     | 60 %                                |
| • Urban Stirnimann | Schulzentren Kirchbühl und Sportschule                                 | 60 % (+ 20 % Familienklassenzimmer) |
| • Susan Wehle      | Schulzentren Amlehn und Brunnmatt                                      | 60 % (+ 20 % Familienklassenzimmer) |

#### Schwerpunkthemen

Das Dienstleistungsangebot Schulsozialarbeit Kriens konnte im Schuljahr 17/18 durch die Ressourcensprechung im Vorjahr (16/17) verfeinert und ausgebaut werden. Die gesprochenen Stellenprozente ermöglichtem dem Fachdienst das Angebot der Schulsozialarbeit zu konkretisieren und die Niederschwelligkeit in fast allen Schulhäusern der Gemeinde Kriens zu gewährleisten. Durch die erhöhten Stellenprozente und die daraus resultierende erhöhte Präsenz in den Schulhäusern, erhalten alle schulpflichtigen Kinder und Jugendliche einen Zugang zum Beratungsangebot der Schulsozialarbeit.

#### 4.2 Qualitätssicherung

Eine kontinuierliche Qualitätssicherung im sich ständig entwickelnden und erweiternden Berufsfeld der Schulsozialarbeit ist enorm wichtig, und wird durch folgende Punkte wahrgenommen:

- Regelmässige Intervisionssitzungen mit Schulsozialarbeitenden anderer Gemeinden
- Regelmässige Supervisionssitzungen
- Regelmässige SSA-Sitzungen

- Teilnahme an internen Weiterbildungen der Schuldienste
- Arbeitsbesuche der Vorgesetzten und Qualifikations- und Fördergespräche
- Besuche der Veranstaltungen des SSA-Verbandes
- Teilnahme an den Kantonalen SSA-Konferenzen
- Individuelle Weiterbildungen

#### Individuelle Weiterbildungen

Die Schulsozialarbeitenden haben in diesem Jahr folgende Weiterbildungen besucht:

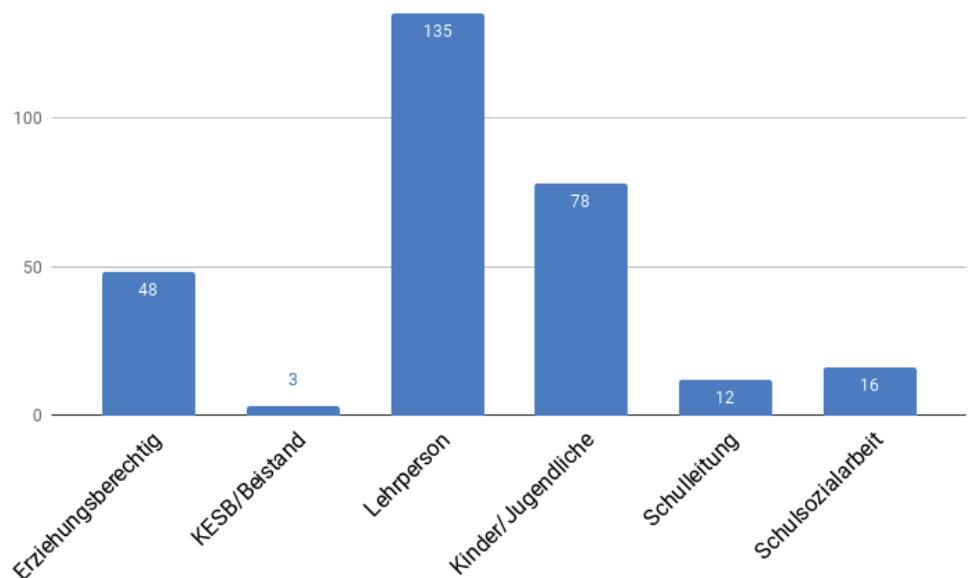
- Multifamilientherapie (MFT)
- MAS Soziale Arbeit
- CAS Schulsozialarbeit
- isi-Tagung
- Beziehungsförderndes Spiel nach Alfons Aichinger
- chili-Workshop für Schulsozialarbeitende



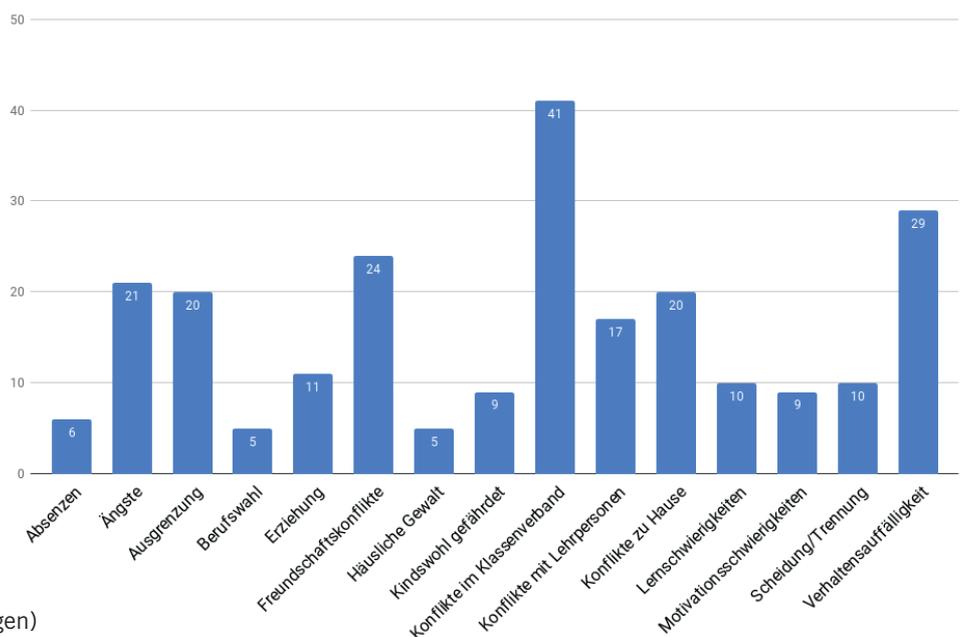
Ein zentrales Prinzip, welches die SSA auszeichnet, ist der niederschwellige, direkte Zugang für die Kinder und Jugendlichen zu den Angeboten. Im Rahmen der Neuorganisation der SSA auf das Schuljahr 2016/2017 wurde diesem Aspekt mit der Erhöhung der Präsenz vor Ort besondere Beachtung gegeben.

## 4.3 Jahresstatistik Schulsozialarbeit

Die nachfolgenden Grafiken zeigen, über welche Personen die Kinder und Jugendlichen zur SSA gelangten (Grafik 1) und welche Problemlagen (Grafik 2) jeweils angegeben wurden.



Grafik 1: Anmeldepersonen



Grafik 2: Problemlagen (> 5 Nennungen)





Gemeinsam unterwegs – Teamausflug Schuldienste zur Alpgschwänd



### **Kontakt Schuldienste der Volksschule Kriens**

Horwerstrasse 5  
schuldienste@volksschule-kriens.ch

Leitung: Myriam Achermann  
041 329 61 26 (direkt), 041 329 61 25 (Sekretariat)  
myriam.achermann@volksschule-kriens.ch

### **Kontakt Logopädischer Dienst**

Horwerstrasse 5  
041 329 61 31  
041 329 61 32  
041 329 61 33

Horwerstrasse 10a  
041 329 15 05

lpd@volksschule-kriens.ch

### **Kontakt Psychomotorik-Therapiestelle**

Schulhaus Grossfeld  
Horwerstrasse 5a

041 329 61 40

pmt@volksschule-kriens.ch

### **Kontakt Schulpsychologischer Dienst**

Horwerstrasse 5  
041 329 61 25 (Sekretariat)  
041 329 61 26 (Büro 1)  
041 329 61 27 (Büro 2)

spd@volksschule-kriens.ch

### **Kontakt Schulsozialarbeit**

Obernau, Feldmühle, Gabeldingen	079 172 53 79
Roggern 1/2	079 653 43 47
Meiersmatt 1/2	079 462 58 13
Kirchbühl 1/2, Sportschule, Kuonimatt	079 653 43 88
Zentrum	079 762 54 17
Amlehn/Brunnmatt	079 653 44 59

ssa@volksschule-kriens.ch

**SCHULDIENTSTE DER VOLKSSCHULE KRIENS**

**Horwerstrasse 5, 6010 Kriens, 041 329 61 25**

**[www.schuldienste-kriens.ch](http://www.schuldienste-kriens.ch)**

**[www.volksschule-kriens.ch](http://www.volksschule-kriens.ch)**

